

## Wort zum Sonntag - Sonntag Lätare

Lätare - das heißt: „Freuet euch“. Dieser Sonntag ist das kleine Osterfest mitten in der Passionszeit. Und darum geht es: Mitten in der Passionszeit einmal durchatmen, aufschauen, in den Blick nehmen, wo es hingeht.

Draußen wird es Frühling. Die Natur bricht auf. Die Spitzen der Magnolienblüten sind schon zu sehen. Die Osterglocken säumen das Ufer der Schwinge. Die Krokusse, Perlhyaazinthen, Zilla - alles blüht. Leben bricht sich Bahn. Und wir werden bestimmt - weltweit - vom Coronavirus. Das öffentliche Leben ist runtergefahren. Wir sind ausgebremst. Und viele leiden.



Es ist eine sehr besondere Passionszeit in diesem Jahr. Von den einen sind jetzt Höchstleistungen gefordert, die andern müssen sehen, wie sie mit der vielen Zeit zurecht kommen, und die dritten bangen um ihre Existenz.

Normalerweise ist die Passionszeit nach 40 Tagen zu Ende. Bei dieser Passionszeit wissen wir nicht, wann sie zu Ende ist. Mancher erlebt in seinem persönlichem Leben solche Zeit, Leidenszeit, deren Ende nicht absehbar ist. Diese Krisenzeit erleben wir alle gemeinsam und doch jeder und jede einzeln.

Der Psalm dieses Sonntags (Psalm 84) beginnt mit den Worten: Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn.

Wir können nicht in unsere Kirchen. So manche sehnen sich gerade jetzt nach unsern schönen Kirchenräumen.

Doch der Psalm bleibt nicht beim Gebäude stehen. Ein paar Verse weiter heißt es: Wohl den Menschen, die dich (Gott) für ihre Stärke halten. Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum Quellgrund, und Frühregen hüllt es in Segen.

Gottes Gegenwart ist nicht an Gebäude gebunden. Es ist schön, dass wir sie haben, und wir freuen uns, wenn wir sie wieder nutzen können. Doch Gott ist unabhängig von Gebäuden da. Jedem von uns ist er nahe. Darauf dürfen wir vertrauen, gerade auch mitten in der Krise. Bei ihm ist Kraft und Halt, eine nie versiegende Quelle.

Und was machen wir mit Ostern in drei Wochen? Feiern? Uns freuen? Ja. Jeder für sich und damit in besonderer Weise alle gemeinsam, sollen wir feiern und uns freuen. Trotz der Krise, in der wir dann mittendrin sind! Eben wie Lätare.

Denn dieser Sonntag: „Freuet euch!“ weist uns darauf hin: Ostern ist und wird sein und will gefeiert werden, auch mitten in schwieriger Zeit. Mittendrin in Einschränkungen, Krankheit, Angst, Abschied, Tod, materieller Not. Wir brauchen Geduld, aber wir dürfen voller Zuversicht geduldig sein. Es wird Neues entstehen. Das Leben siegt.



(Claudia Brandy)